



# CHRONIK DES SAGEBIEL'S FÄHRHAUS

834

*Ein befestigtes Haus*

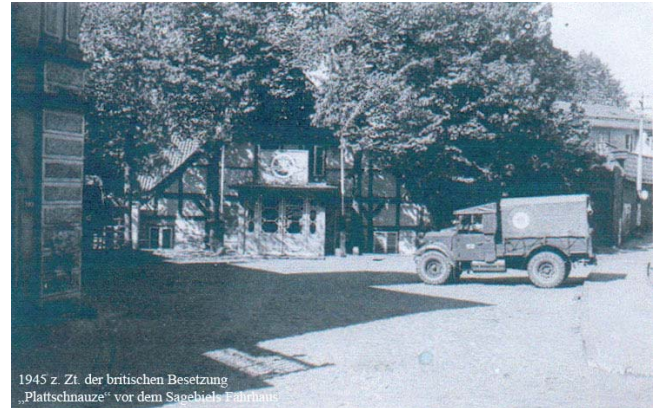
In den Jahren von 810-834 n.Chr. lässt Kaiser Ludwig der Fromme die Hammaburg errichten. Aus dieser Zeit berichten alte Chroniken und teilweise auch Sagen, dass an dem jetzigen Standort des Sagebiel's Fährhaus bereits ein befestigtes Haus gestanden hat. Aus Steinen erbaut, um einen besseren Schutz gegen räuberische Überfälle zu gewährleisten und hochgelegen, um den Fährleuten einen weiten Blick über die Elbe zur Kontrolle des Fährdienstes zu ermöglichen.

1302

*Urkundliche Erwähnung  
des Fährhauses*

Eine erste urkundliche Erwähnung des Fährhauses gibt es aus dem Jahre 1302. Der Blankeneser Fährverkehr nimmt durch die steigende Zahl der zu transportierenden Ochsen in den Jahren 1480 / 90 einen erheblichen Aufschwung. Entsprechend wuchs der Gastsätten- und Beherbergungsverkehr des Fährhauses. Der Zeichner und Kartograph Melchior Lorichs erfasst das Fährhaus 1568 bei seinem Auftrag des Hamburger Rats zur Erstellung einer Elbkarte.

Mehrfach durch Brände zerstört und wieder aufgebaut, dient das Fährhaus bis in das 19. Jahrhundert hinein in Kriegszeiten mal den Sachsen, den Schweden, den Deutschen, den Engländern oder den Dänen als Stützpunkt bei der Verbindung zum oftmals feindlich besetzten anderen Elbufer und beim Postverkehr nach England.



1704

*Königliches Fährhaus  
zu Blankenese*

Das Königliche Fährhaus zu Blankenese besteht 1704 aus einem jeweils reetgedecktem Landhaus und einem Querhaus. In diesem Jahr findet ebenfalls eine Erneuerung des Querhauses statt. Knappe 53 Jahre später lässt der Pächter Müller das Querhaus von einer Brandmauer umbauen.

Ein Jahr zuvor wurde die Treppe durch eine schwere Sturmflut im November stark beschädigt, sie wurde kurz darauf wieder instandgesetzt. Durch ein verheerendes Feuer wird 1826 ein Großteil des Königlichen Fährhauses zerstört. Zu dieser Zeit läuft es unter Dänischer Obrigkeit, die unverzüglich den Neuaufbau des Fährhauses anordnet. Ab dieser Zeit wird das Fährhaus fast ausschließlich nur noch als Wirtshaus genutzt. Nachdem der Pächter der Fähre, Herr Pl.G. Carl Hansen im Jahre 1837, seinen Vertrag löste, um sich auf dem Süllberg eine neue eigene Wirtschaft zu errichten, wurde das Fährhaus nun als Gaststätte vom Fährpächter Peter Moormann weitergeführt.

1868

*Wilhelm Anton Conrad  
Sagebiel*

1868 kauft Wilhelm Anton Conrad Sagebiel das gesamte Anwesen von der Witwe Mohrmann, nannte es später Sagebiel's Fährhaus und seitdem ist es im Familienbesitz bis heute geblieben. Wilhelm A. C. Sagebiel kam in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts aus einem kleinem niedersächsischem Dorf namens Afferde nach Hamburg.

Mit eisernem Fleiss, angeborener Sparsamkeit und seinem geschäftlichem Weitblick hatte Wilhelm A. C. Sagebiel innerhalb von zehn Jahren eine führende Rolle in der hiesigen Gastronomie übernommen. 1857 wurde er stolzer Besitzer des Hamburger



Colosseum, das nach seinem Abriss und Neuaufbau als „Sagebiels Etablissements AG“ bekannt und berühmt wurde. 1873 läßt A.C. Sagebiel zwei Säle errichten, in denen große Feste ausgerichtet wurden und Tanzveranstaltungen stattfanden, aber auch Ausstellungen beherbergten. Der große Saal im Mitteltrakt war rundum mit stimmungsvollen Landschaftsbildern des Blankeneser Photographen und Kunstmalers Wilhelm Teegen geschmückt. 1878 wird der „Festsaal“ vom beehrtem Modearchitekt Haller gebaut.

Nach dem Tod von Wilhelm A.C. Sagebiel 1889 übernimmt sein Sohn A.C. Ludwig Sagebiel die Leitung beider Betriebe und brilliert als geachteter Gastronom. Das Sagebiels Fährhaus mit seinen 1000 Gartenplätzen wurde ein beliebtes Ausflugsziel.

1944  
Hans Albers in  
„Große Freiheit Nr. 7“

In dem legendärem Film „Große Freiheit Nr. 7“ führt Georg Willems Gisa Häuptlein zum Tanzen ins „Sagebiel’s“ aus. Als Hannes, gespielt von Hans Albers, durch einen Zufall davon erfährt, begibt er sich dorthin, um seine Gisa abzuholen. Es kommt zu einer Begegnung zwischen den Kontrahenten, die fast in einer handfesten Schlägerei endet.

Die Erneuerungswut machte auch vor dem Sagebiel’s Fährhaus nicht Halt und 1961 wichen die Säle einem Parkplatz. Nach 1927 wurde ein Generalpächter – die Bill-Brauerei – gefunden, der wiederum Unterpächter einsetzte. Diese wechselten innerhalb kurzer Zeit desöfteren bis 1962 die Gastronomen Familie Walter sich des Hauses annahm.

1990 wurde das Sagebiel’s Fährhaus unter Leitung des Gastronomen Michael Ming-Hao Chen saniert und aufwendig umgebaut. Seither beherbergt es eine deutsch-internationale, sowie eine chinesische Küche.

Sagebiels ist seit Jahrhunderten eines der beliebtesten Restaurants und Ausflugslokale in den Elbvororten. Geniessen Sie die Gastlichkeit und verweilen Sie einen Augenblick an dem „schönsten Punkt an der Elbe“.

Sagebiels Fährhaus  
Blankeneser Hauptstraße 107  
22587 Hamburg  
Telefon +49.40.86.15.14  
Telefax +49.40.86.82.85  
URL <http://www.sagebiels.com>  
E-mail [kontakt@sagebiels.com](mailto:kontakt@sagebiels.com)